

DIE FEIER DER OSTERNACHT

Wortgottesdienst

In dieser Nachtfeier werden neun Lesungen vorgetragen, sieben aus dem Alten Testament und zwei aus dem Neuen Testament (Epistel und Evangelium).

Zur 1. Lesung Der biblische Bericht über die Erschaffung der Welt ist nicht eine naturwissenschaftliche Darstellung, sondern eine religiöse Aussage über Gott und diese Welt. Die Sprache ist groß und feierlich. Deutlich wird die Erschaffung des Menschen herausgehoben. Mit Weisheit und Liebe hat Gott ihn nach seinem Bild geschaffen und ihm die Schöpfung unterworfen. Sie soll dem Menschen gehorchen, er aber soll sie in der Ordnung Gottes verwalten.

Erste Lesung

Gen 1,1.26-31a

Lesung aus dem Buch Génesis.

1Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde.
26Dann sprach Gott:
Lasst uns Menschen machen
als unser Bild, uns ähnlich!
Sie sollen walten über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels,
über das Vieh,
über die ganze Erde
und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen.
27Gott erschuf den Menschen als sein Bild,
als Bild Gottes erschuf er ihn.
Männlich und weiblich erschuf er sie.
28Gott segnete sie
und Gott sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und mehrt euch,
füllt die Erde
und unterwerft sie
und waltet über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels
und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!
29Dann sprach Gott:
Siehe, ich gebe euch alles Gewächs,
das Samen bildet auf der ganzen Erde,
und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin.
Euch sollen sie zur Nahrung dienen.
30Allen Tieren der Erde,
allen Vögeln des Himmels
und allem, was auf der Erde kriecht,
das Lebensatem in sich hat,
gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung.
Und so geschah es.
31aGott sah alles an, was er gemacht hatte:
Und siehe, es war sehr gut.

Antwortpsalm

Ps 104 (103), 1–2.5–6.10 u. 12.13–14b.24 u. 1ab (Kv: vgl. 30)

Kv Sende aus deinen Geist und das Angesicht der Erde wird neu. – Kv GL 312, 2

1Preise den Herrn, meine Seele! /
Herr, mein Gott, überaus groß bist du! *
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
2Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, *
du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt. – (Kv)

5Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet, *
in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.
6Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid, *
die Wasser standen über den Bergen. – (Kv)
10Du lässt Quellen sprudeln in Bäche, *
sie eilen zwischen den Bergen dahin.
12Darüber wohnen die Vögel des Himmels, *
aus den Zweigen erklingt ihr Gesang. – (Kv)
13Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, *
von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.
14abDu lässt Gras wachsen für das Vieh *
und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen. – (Kv)
24Wie zahlreich sind deine Werke, Herr, /
sie alle hast du mit Weisheit gemacht, *
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
1abPreise den Herrn, meine Seele! *
Herr, mein Gott, überaus groß bist du! – Kv

Gebet

Allmächtiger Gott, du hast den Menschen wunderbar erschaffen
und noch wunderbarer erlöst.
Hilf uns, den Verlockungen der Sünde
durch die Kraft des Geistes zu widerstehen,
damit wir zu den ewigen Freuden gelangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Zur 2. Lesung Die Berufung Abrahams ist der Anfang einer Heilsordnung, die zunächst für ihn und seine Nachkommen, aber dann für alle Völker gilt. Der Glaube Abrahams wurde auf die härteste Probe gestellt. Abraham war zum Gehorsam bereit, er hätte seinen einzigen und geliebten Sohn Isaak, den Träger der Verheißung, geopfert. Gott hat den Sohn Abrahams verschont, aber seinen eigenen geliebten Sohn hat er für die Welt hingegeben (Joh 3, 16; Röm 8, 32).

Zweite Lesung

Gen 22, 1–2.9a.10–13.15–18, 1–18

Lesung aus dem Buch Génesis.

In jenen Tagen
1 stellte Gott Abraham auf die Probe.
Er sprach zu ihm: Abraham!
Er sagte: Hier bin ich.
2Er sprach: Nimm deinen Sohn,
deinen einzigen, den du liebst, Ísaak,
geh in das Land Moríja
und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne,
als Brandopfer dar!
9aAls sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte,
baute Abraham dort den Altar,
schichtete das Holz auf.
10Abraham streckte seine Hand aus
und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.
11Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu und sagte:
Abraham, Abraham!
Er antwortete: Hier bin ich.
12Er sprach:
Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus
und tu ihm nichts zuleide!
Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest;
du hast mir deinen Sohn, deinen einzigen, nicht vorenthalten.
13Abraham erhob seine Augen,
sah hin und siehe, ein Widder hatte sich hinter ihm

mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen.
Abraham ging hin,
nahm den Widder
und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar.
15Der Engel des Herrn
rief Abraham zum zweiten Mal vom Himmel her zu
16und sprach:
Ich habe bei mir geschworen – Spruch des Herrn:
Weil du das getan hast
und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast,
17 will ich dir Segen schenken in Fülle
und deine Nachkommen überaus zahlreich machen
wie die Sterne am Himmel
und den Sand am Meeresstrand.
Deine Nachkommen werden das Tor ihrer Feinde einnehmen.
18Segnen werden sich mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde,
weil du auf meine Stimme gehört hast.

Antwortpsalm

Ps 16 (15), 5 u. 8.9–10.2 u. 11 (Kv: vgl. 1)

Kv Behüte mich, Gott, denn ich vertraue auf dich. – KvGL 312, 3

5Der Herr ist mein Erbteil, er reicht mir den Becher, *
du bist es, der mein Los hält.
8Ich habe mir den Herrn beständig vor Augen gestellt, *
weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht. – (Kv)
9Darum freut sich mein Herz und jubelt meine Ehre, *
auch mein Fleisch wird wohnen in Sicherheit.
10Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; *
du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen. – (Kv)
2Ich sagte zum Herrn: Mein Herr bist du, *
mein ganzes Glück bist du allein.
11Du lässt mich den Weg des Lebens erkennen. /
Freude in Fülle vor deinem Angesicht, *
Wonnen in deiner Rechten für alle Zeit. – Kv

Gebet

Gott, du Vater aller Gläubigen, durch deine Gnade
mehrst du auf dem ganzen Erdenrund
die Kinder deiner Verheißung.
Durch das österliche Sakrament der Taufe
erfüllst du den Eid,
den du Abraham geschworen hast,
und machst ihn zum Vater aller Völker.
Gib allen, die du zu deinem Volk berufen hast,
die Gnade, diesem Ruf zu folgen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Zur 3. Lesung Der Auszug aus Ägypten lebt in der Erinnerung Israels als das grundlegende Heilsereignis des Anfangs. Ägypten bedeutete Knechtschaft; das Schilfmeer (das Rote Meer) hätte für Israel den Tod bedeutet, wenn Gott nicht eingegriffen hätte. Der Apostel Paulus nennt den Durchzug durch das Rote Meer eine „Taufe“: ein Vorbild der Taufe, in der wir mit Christus gestorben und auferstanden sind. Die Rettung am Schilfmeer ist auch Vorbild des rettenden Eingreifens Gottes am Ende der Zeit (Offb 15, 3–4).

Lesung aus dem Buch Éxodus.

In jenen Tagen,
als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten,
erschrakten sie sehr
und schrien zum Herrn.
14, 15 Da sprach der Herr zu Mose: Was schreist du zu mir?
Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen.
16 Und du heb deinen Stab hoch,
streck deine Hand über das Meer und spalte es,
damit die Israeliten
auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können!
17 Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten,
damit sie hinter ihnen hineinziehen.
So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht,
an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen.
18 Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der Herr bin,
wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern
meine Herrlichkeit erweise.
19 Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf
und ging nach hinten
und die Wolkensäule brach auf
und stellte sich hinter sie.
20 Sie kam zwischen das Lager der Ägypter
und das Lager der Israeliten.
Die Wolke war da und Finsternis
und Blitze erhellten die Nacht.
So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher.
21 Mose streckte seine Hand über das Meer aus
und der Herr trieb die ganze Nacht
das Meer durch einen starken Ostwind fort.
Er ließ das Meer austrocknen
und das Wasser spaltete sich.
22 Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein,
während rechts und links von ihnen
das Wasser wie eine Mauer stand.
23 Die Ägypter setzten ihnen nach;
alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter
zogen hinter ihnen ins Meer hinein.
24 Um die Zeit der Morgenwache
blickte der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule
auf das Lager der Ägypter
und brachte es in Verwirrung.
25 Er hemmte die Räder an ihren Wagen
und ließ sie nur schwer vorankommen.
Da sagte der Ägypter:
Ich muss vor Israel fliehen;
denn der Herr kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.
26 Darauf sprach der Herr zu Mose:
Streck deine Hand über das Meer,
damit das Wasser zurückflutet
und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt!
27 Mose streckte seine Hand über das Meer
und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück,
während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen.
So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer.
28 Das Wasser kehrte zurück
und bedeckte Wagen und Reiter,
die ganze Streitmacht des Pharao,

die den Israeliten ins Meer nachgezogen war.
 Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig.
 29Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden
 mitten durch das Meer gezogen,
 während rechts und links von ihnen
 das Wasser wie eine Mauer stand.
 30So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter.
 Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen.
 31Als Israel sah,
 dass der Herr
 mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte,
 fürchtete das Volk den Herrn.
 Sie glaubten an den Herrn
 und an Mose, seinen Knecht.
 15, 1Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied;
 sie sagten:
 Ich singe dem Herrn ein Lied,
 denn er ist hoch und erhaben.
 Ross und Reiter warf er ins Meer.

Antwortpsalm

Ex 15, 1b–2b.2c–3.4–5.6 u. 13.17–18 (Kv: vgl. 1bc)

Kv Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. – KvGL 312, 4

1bcIch singe dem Herrn ein Lied, /
 denn er ist hoch und erhaben. *
 Ross und Reiter warf er ins Meer.
 2abMeine Stärke und mein Lied ist der Herr, *
 er ist mir zur Rettung geworden. – (Kv)
 2cdEr ist mein Gott, ihn will ich preisen; *
 den Gott meines Vaters will ich rühmen.
 3Der Herr ist ein Krieger, *
 Herr ist sein Name. – (Kv)
 4Pharaos Wagen und seine Streitmacht warf er ins Meer. *
 Seine besten Vorkämpfer versanken im Roten Meer.
 5Fluten deckten sie zu, *
 sie sanken in die Tiefe wie Steine. – (Kv)
 6Deine Rechte, Herr, ist herrlich an Stärke; *
 deine Rechte, Herr, zerschmettert den Feind.
 13Du lenktest in deiner Güte das Volk, das du erlöst hast, *
 du führtest sie machtvoll zu deiner heiligen Wohnung. – (Kv)
 17Du wirst sie hinbringen und einpflanzen auf den Berg deines Erbes, *
 den du, Herr, zu deiner Wohnstätte gemacht hast, um dich niederzulassen,
 zu einem Heiligtum, Herr, von deinen Händen gegründet. *
 18Der Herr ist König für immer und ewig. – Kv

Gebet

Gott, deine uralten Wunder
 leuchten noch in unseren Tagen.
 Was einst dein mächtiger Arm
 an einem Volk getan hat,
 das tust du jetzt an allen Völkern:
 Einst hast du Israel
 aus der Knechtschaft des Pharao befreit
 und durch die Fluten des Roten Meeres geführt;
 nun aber führst du alle Völker
 durch das Wasser der Taufe zur Freiheit.
 Gib, dass alle Menschen Kinder Abrahams werden
 und zur Würde des auserwählten Volkes gelangen.
 Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Zur 4. Lesung Der Gott der ganzen Erde kümmert sich um sein Volk und seine heilige Stadt Jerusalem. Die Treulose hat seinen Zorn erlebt (Zerstörung Jerusalems, 587 v. Chr.); jetzt aber soll sie sein Erbarmen und seine ewige Treue erfahren. Das Trostwort des Propheten weist über die geschichtliche Situation hinaus in die Zukunft, auf ein neues Jerusalem, ein erneuertes Gottesvolk.

Vierte Lesung

Jes 54, 5–14

Lesung aus dem Buch Jesája.

5Jerusalem dein Schöpfer ist dein Gemahl,
„Herr der Heerscharen“ ist sein Name.
Der Heilige Israels ist dein Erlöser,
„Gott der ganzen Erde“ wird er genannt.
6Ja, der Herr hat dich gerufen
als verlassene, bekümmerte Frau.
Kann man denn die Frau seiner Jugend verstoßen?,
spricht dein Gott.
7Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen,
doch mit großem Erbarmen werde ich dich sammeln.
8Einen Augenblick nur verbarg ich vor dir mein Gesicht
in aufwallendem Zorn;
aber in ewiger Huld habe ich mich deiner erbarmt,
spricht dein Erlöser, der Herr.
9Wie bei der Flut Noachs soll es für mich sein:
So wie ich damals schwor,
dass die Flut Noachs die Erde nie mehr überschwemmen wird,
so schwöre ich jetzt, dir nie mehr zu zürnen
und dich nie mehr zu schelten.
10Mögen auch die Berge weichen
und die Hügel wanken –
meine Huld wird nicht von dir weichen
und der Bund meines Friedens nicht wanken,
spricht der Herr, der Erbarmen hat mit dir.
11Ärmste, vom Sturm Gepeitschte, die ohne Trost ist:
Siehe,
ich selbst lege dir ein Fundament aus Malachit
und Grundmauern aus Saphir.
12Aus Rubinen mache ich deine Zinnen,
aus Beryll deine Tore
und alle deine Mauern aus kostbaren Steinen.
13Alle deine Kinder sind Schüler des Herrn
und groß ist der Friede deiner Kinder.
14Du wirst auf Gerechtigkeit gegründet sein.
Du bist fern von Bedrängnis,
denn du brauchst dich nicht mehr zu fürchten
und bist fern von Schrecken;
er kommt an dich nicht heran.

Antwortpsalm

Ps 30 (29), 2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b (Kv: vgl. 2ab)

Kv Herr, du zogst mich herauf aus der Tiefe; ich will dich rühmen in Ewigkeit. – KvGL 312, 5

2Ich will dich erheben, Herr, /
denn du zogst mich herauf *
und ließest nicht zu, dass meine Feinde sich über mich freuen.
4Herr, du hast meine Seele heraufsteigen lassen aus der Totenwelt, *
hast mich am Leben erhalten, sodass ich nicht
in die Grube hinabstieg. – (Kv)

5Singt und spielt dem Herrn, ihr seine Frommen, *
dankt im Gedenken seiner Heiligkeit!
6abDenn sein Zorn dauert nur einen Augenblick, *
doch seine Güte ein Leben lang. – (Kv)
6cdWenn man am Abend auch weint, *
am Morgen herrscht wieder Jubel.
12aDu hast mein Klagen in Tänzen verwandelt, *
13bHerr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit. – Kv

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott, verherrliche deinen Namen.
Gewähre, was du den Vätern
um ihres Glaubens willen versprochen hast,
und mehre durch die Taufe die Zahl deiner Kinder.
Lass deine Kirche erfahren, dass sich erfüllt,
was die Heiligen des Alten Bundes gläubig erhofft haben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn

Zur 5. Lesung Frühere Heilsankündigungen haben von der Rettung als Befreiung aus der
Gefangenschaft und Rückkehr in die Heimat gesprochen. In Jes 54 und 55 wird das kommende Heil
als neuer Bund bezeichnet, ein „ewiger Bund“, in dem sich die früheren Verheißungen erfüllen. Gott ist
treu, aber er kann nur einem Volk helfen, das seine Armut begreift und sich für ihn öffnet.

Fünfte Lesung

Jes 55, 1–11

Lesung aus dem Buch Jesaja.

So spricht der Herr:

1Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser!
Die ihr kein Geld habt, kommt,
kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld
und ohne Bezahlung Wein und Milch!
2Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt,
und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht?
Hört auf mich,
dann bekommt ihr das Beste zu essen
und könnt euch laben an fetten Speisen!
3Neigt euer Ohr und kommt zu mir,
hört und ihr werdet aufleben!
Ich schließe mit euch einen ewigen Bund:
Die Erweise der Huld für David sind beständig.
4Siehe, ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht,
zum Fürsten und Gebieter der Nationen.
5Siehe, eine Nation, die du nicht kennst, wirst du rufen
und eine Nation, die dich nicht kannte, eilt zu dir,
um des Herrn, deines Gottes, des Heiligen Israels willen,
weil er dich herrlich gemacht hat.
6Sucht den Herrn, er lässt sich finden,
ruft ihn an, er ist nah!
7Der Frevler soll seinen Weg verlassen,
der Übeltäter seine Pläne.
Er kehre um zum Herrn,
damit er Erbarmen hat mit ihm,
und zu unserem Gott;
denn er ist groß im Verzeihen.
8Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken
und eure Wege sind nicht meine Wege – Spruch des Herrn.
9So hoch der Himmel über der Erde ist,

so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege
und meine Gedanken über eure Gedanken.
10Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt
und nicht dorthin zurückkehrt,
ohne die Erde zu tränken
und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen,
dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen,
11so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt:
Es kehrt nicht leer zu mir zurück,
ohne zu bewirken, was ich will,
und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

Antwortpsalm

Jes 12, 2.3 u. 4bcd.5–6 (Kv: 3)

Kv Ihr werdet Wasser freudig schöpfen aus den Quellen des Heils. – KvGL 312, 6

2Siehe, Gott ist mein Heil; *
ich vertraue und erschrecke nicht.
Denn meine Stärke und mein Lied ist Gott, der Herr. *
Er wurde mir zum Heil. – (Kv)
3Ihr werdet Wasser freudig schöpfen *
aus den Quellen des Heiles.
4bcdDankt dem Herrn! Ruft seinen Namen an! /
Macht unter den Völkern seine Taten bekannt, *
verkündet: Sein Name ist erhaben! – (Kv)
5Singet dem Herrn, denn Überraszendes hat er vollbracht; *
bekannt gemacht sei dies auf der ganzen Erde.
6Jauchzt und jubelt, ihr Bewohner Zions; *
denn groß ist in eurer Mitte der Heilige Israels. – Kv

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott, du einzige Hoffnung der Welt,
durch die Propheten hast du die Heilsergebnisse angekündigt,
die sich in unseren Tagen erfüllen.
Erwecke du selbst in uns das Verlangen,
dir immer treuer zu dienen;
denn niemand macht Fortschritte im Guten,
wenn ihn nicht deine Gnade führt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Zur 6. Lesung In den Werken der Schöpfung offenbart Gott seine Macht und Größe. Bei allen Völkern gab es weise Menschen, die in der wohlgeordneten Schönheit die Spuren Gottes erkannten. Der Vorzug Israels aber war es, dass Gott selbst es auf den Weg der Weisheit geführt hat. In den Zehn Geboten soll es den Weg erkennen, auf dem es Leben, Frieden und Glück findet.

Sechste Lesung

Bar 3, 9–15.32 – 4, 4

Lesung aus dem Buch Baruch.

3, 9Höre, Israel, die Gebote des Lebens;
merkt auf, um Einsicht zu erlangen!
10Warum, Israel, warum lebst du im Gebiet der Feinde,
wirst alt in einem fremden Land,
11bist unrein geworden, den Toten gleich,
wurdest gezählt zu denen, die in die Unterwelt hinabsteigen?
12Du hast den Quell der Weisheit verlassen.
13Wärest du auf Gottes Weg gegangen,
du wohntest in Frieden für immer.
14Nun lerne, wo die Einsicht ist,

wo Kraft und wo Klugheit,
 dann erkennst du zugleich,
 wo langes Leben und Lebensglück,
 wo Licht für die Augen und Frieden zu finden sind!
 15Wer hat je ihren Ort gefunden?
 Wer ist zu ihren Schatzkammern vorgedrungen?
 32Doch der Allwissende kennt sie;
 er hat sie in seiner Einsicht entdeckt.
 Er hat ja die Erde für immer gegründet,
 er hat sie mit vierfüßigen Tieren bevölkert.
 33Er entsendet das Licht und es eilt dahin;
 er ruft es zurück und zitternd gehorcht es ihm.
 34Froh leuchten die Sterne auf ihren Posten.
 35Ruft er sie,
 so antworten sie: Hier sind wir.
 Sie leuchten mit Freude für ihren Schöpfer.
 36Das ist unser Gott;
 kein anderer gilt neben ihm.
 37Er hat den Weg der Erkenntnis ganz erkundet
 und hat sie Jakob, seinem Diener, verliehen,
 Israel, seinem Liebling.
 38Dann erschien sie auf der Erde
 und lebte mit den Menschen.
 4, 1Sie ist das Buch der Gebote Gottes,
 das Gesetz, das ewig besteht.
 Alle, die an ihr festhalten, finden das Leben;
 doch alle, die sie verlassen, verfallen dem Tod.
 2Kehr um, Jakob, ergreif sie!
 Geh in ihrem Glanz den Weg zum Licht!
 3Überlass deinen Ruhm keinem andern
 und deinen Vorzug keinem fremden Volk!
 4Glücklich sind wir, das Volk Israel;
 denn wir wissen, was Gott gefällt.

Antwortpsalm

Ps 19 (18), 8.9.10.11–12 (Kv: Joh 6, 68c)

Kv Herr, du hast Worte des ewigen Lebens. – KvGL 312, 7

8Die Weisung des Herrn ist vollkommen, *
 sie erquickt den Menschen.
 Das Zeugnis des Herrn ist verlässlich, *
 den Unwissenden macht es weise. – (Kv)
 9Die Befehle des Herrn sind gerade, *
 sie erfüllen das Herz mit Freude.
 Das Gebot des Herrn ist rein, *
 es erleuchtet die Augen. – (Kv)
 10Die Furcht des Herrn ist lauter, *
 sie besteht für immer.
 Die Urteile des Herrn sind wahrhaftig, *
 gerecht sind sie alle. – (Kv)
 11Sie sind kostbarer als Gold, als Feingold in Menge. *
 Sie sind süßer als Honig, als Honig aus Waben.
 12Auch dein Knecht lässt sich von ihnen warnen; *
 reichen Lohn hat, wer sie beachtet. – Kv

Gebet

Gott, unser Vater, du mehrst die Zahl deiner Kinder und rufst aus allen Völkern Menschen in deine Kirche.
 Beschütze gütig die Täuflinge, damit sie den Quell der Weisheit niemals verlassen und auf deinen Wegen gehen.
 Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Zur 7. Lesung Nach der Zerstörung Jerusalems (587 v. Chr.) empfängt der Prophet ein Gotteswort, das ihm das Geschehene deutet und die Zukunft enthüllt. Gott wird Israel nicht seinem Schicksal überlassen. Die Rettung wird aber nicht nur darin bestehen, dass die Gefangenen heimkehren dürfen; Gott wird ihnen ein neues Herz und einen neuen Geist geben. Mit einem erneuerten Volk wird er einen neuen Bund schließen.

Siebte Lesung

Ez 36, 16–17a.18–28

Lesung aus dem Buch Ezéchiel.

16Das Wort des Herrn erging an mich:
17aMenschensohn,
als die vom Haus Israel in ihrem Land wohnten,
machten sie es durch ihre Wege und ihre Taten unrein.
18Da goss ich meinen Zorn über sie aus,
weil sie Blut vergossen im Land
und es mit ihren Götzen befleckten.
19Ich zerstreute sie unter die Nationen;
in die Länder wurden sie vertrieben.
Nach ihren Wegen und nach ihren Taten habe ich sie gerichtet.
20Als sie aber zu den Nationen kamen,
entweiheten sie überall, wohin sie kamen,
meinen heiligen Namen;
denn man sagte von ihnen:
Das ist das Volk des Herrn
und doch mussten sie sein Land verlassen.
21Da tat mir mein heiliger Name leid,
den das Haus Israel bei den Nationen entweihete,
wohin es auch kam.
22Darum sag zum Haus Israel:
So spricht Gott, der Herr:
Nicht euretwegen handle ich, Haus Israel,
sondern um meines heiligen Namens willen,
den ihr bei den Nationen entweiht habt,
wohin ihr auch gekommen seid.
23Meinen großen, bei den Nationen entweiheten Namen,
den ihr mitten unter ihnen entweiht habt,
werde ich wieder heiligen.
Und die Nationen
– Spruch Gottes, des Herrn –
werden erkennen, dass ich der Herr bin,
wenn ich mich an euch vor ihren Augen als heilig erweise.
24Ich nehme euch heraus aus den Nationen,
ich sammle euch aus allen Ländern
und ich bringe euch zu eurem Ackerboden.
25Ich gieße reines Wasser über euch aus,
dann werdet ihr rein.
Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen.
26Ich gebe euch ein neues Herz
und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres.
Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch
und gebe euch ein Herz von Fleisch.
27Ich gebe meinen Geist in euer Inneres
und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt
und auf meine Rechtsentscheide achtet
und sie erfüllt.
28Dann werdet ihr in dem Land wohnen,
das ich euren Vätern gegeben habe.
Ihr werdet mir Volk sein
und ich, ich werde euch Gott sein.

Antwortpsalm

Ps 42 (41), 3.5bcd; 43 (42), 3–4 (Kv: vgl. 42 [41], 2)

Kv Wie der Hirsch verlangt nach frischem Wasser, so verlangt meine Seele, Gott, nach dir. –

KvGL 312, 8

42, 3 Meine Seele dürstet nach Gott, *
nach dem lebendigen Gott.
Wann darf ich kommen *
und erscheinen vor Gottes Angesicht? – (Kv)
5bcd Ich will in einer Schar einherzieh'n. *
Ich will in ihr zum Hause Gottes schreiten,
im Schall von Jubel und Dank *
in festlich wogender Menge. – (Kv)
43, 3 Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie sollen mich leiten; *
sie sollen mich bringen zu deinem heiligen Berg und zu deinen Wohnungen.
4 So will ich kommen zu Gottes Altar, /
zum Gott meiner Freude und meines Jubels. *
Ich will dir danken zur Leier, Gott, du mein Gott. – Kv

Gebet

Herr, unser Gott, durch die Schriften des Alten und des Neuen Bundes
führst du uns ein
in das Geheimnis dieser heiligen Nacht.
Öffne unsere Augen für das Werk deines Erbarmens
und schenk uns durch die Gnade dieser Osternacht
die feste Zuversicht, dass auch unser Leben
in deiner Herrlichkeit vollendet wird.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Epistel

Röm 6, 3–11

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!
3 Wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden,
sind auf seinen Tod getauft worden.
4 Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod,
damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters
von den Toten auferweckt wurde,
in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.
5 Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden,
dann werden wir es auch
mit der seiner Auferstehung sein.
6 Wir wissen doch:
Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt,
damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde,
sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind.
7 Denn wer gestorben ist,
der ist frei geworden von der Sünde.
8 Sind wir nun mit Christus gestorben,
so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.
9 Wir wissen,
dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt;
der Tod hat keine Macht mehr über ihn.
10 Denn durch sein Sterben
ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde,
sein Leben aber lebt er für Gott.
11 So begreift auch ihr euch als Menschen,
die für die Sünde tot sind,
aber für Gott leben in Christus Jesus.

Antwortpsalm

Ps 118 (117), 1–2.16–17.22–23

Kv Halleluja, Halleluja, Halleluja. – Kv

1Danket dem Herrn, denn er ist gut, *
denn seine Huld währt ewig!
2So soll Israel sagen: *
Denn seine Huld währt ewig. – (Kv)
16Die Rechte des Herrn, sie erhöht, *
die Rechte des Herrn, Taten der Macht vollbringt sie.
17Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des Herrn zu verkünden. – (Kv)
22Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.
23Vom Herrn her ist dies gewirkt, *
ein Wunder in unseren Augen. – Kv

Zum Evangelium Über die Auferstehung Jesu gibt es keinen eigentlichen Bericht. Auch das Matthäusevangelium beschreibt nicht den Vorgang der Auferstehung, sondern berichtet das, was unmittelbar danach geschah. Das Wichtigste in diesem Osterevangelium sind die Worte des Engels (28, 5–7), dann die Erscheinung des Auferstandenen und sein Auftrag an die Frauen (28, 9–10). Jesus tritt mit göttlicher Vollmacht auf; er bestellt die Jünger nach Galiläa, dort wird er ihnen den Auftrag geben, alle Menschen der Erde zu seinen Jüngern zu machen (28, 16–20).

Evangelium

Mt 28, 1–10

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

1Nach dem Sabbat,
beim Anbruch des ersten Tages der Woche,
kamen Maria aus Mágdala und die andere Maria,
um nach dem Grab zu sehen.
2Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben;
denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab,
wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.
3Sein Aussehen war wie ein Blitz
und sein Gewand weiß wie Schnee.
4Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot.
5Der Engel aber sagte zu den Frauen:
Fürchtet euch nicht!
Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.
6Er ist nicht hier;
denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.
Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!
7Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen:
Er ist von den Toten auferstanden
und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa,
dort werdet ihr ihn sehen.
Siehe, ich habe es euch gesagt.
8Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude
und sie eilten zu seinen Jüngern,
um ihnen die Botschaft zu verkünden.
9Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen
und sagte: Seid gegrüßt!
Sie gingen auf ihn zu,
warfen sich vor ihm nieder
und umfassten seine Füße.
10Da sagte Jesus zu ihnen:
Fürchtet euch nicht!
Geht und sagt meinen Brüdern,
sie sollen nach Galiläa gehen
und dort werden sie mich sehen.